

OBERHARZ



Die Macher des HarzClassixFestivals präsentieren gemeinsam mit der jungen Pianistin Ellen Lee, die die Mitgliederversammlung mit ihrem Spiel verzauberte, das Programm 2014 (v.li.): Hans-Christian Wille, Dr. Stephan Röthele, Frank Langheim, Prof. Dr. Thomas Hanschke und Ulrich Windaus.
Foto: Beckmann

Viel Beifall und große Erwartungen

HarzClassixFestival: Trägerverein zieht erstklassige Bilanz – Ulrich Windaus als zweiter Vorsitzender bestätigt

Von Werner Beckmann

Clausthal-Zellerfeld. Einstimmigkeit auf Mitgliederversammlungen ist das untrügliche Zeichen für Erfolg. Nicht einmal eine Enthaltung, geschweige denn eine Gegenstimme, verzeichnete das „Kuratorium zur Förderung der Musik im Harz“ als Trägerverein des HarzClassixFestivals. Ausverkaufte Konzerte im Premierenjahr, Weltstars beim kommenden Festival, eine kerngesunde wirtschaftliche Basis, die von steigenden Mitgliederzahlen und vor allem von wachsendem Sponsorenauftreten gespeist wird.

Mit anhaltendem Beifall erteilten die Mitglieder dem Vorstand mit Dr. Stephan Röthele an der Spitze, Ulrich Windaus als seinem Stellvertreter und Schatzmeister Frank Langheim Entlastung. Das gleiche Bild bei der turnusgemäß anstehenden Neuwahl des zweiten Vorsitzenden. Die Wiederwahl Ulrich Windaus' war kaum mehr als Formsache. Von dem erfolgreichen Team, das das Festival aus der Taufe gehoben hat und zu dem wesentlich auch Hans-Christian Wille als künstlerischer Leiter zählt, erwarten die Mu-



Ausverkaufte Konzerte kennzeichnen das Premierenjahr, für diese Saison sind erneut Weltstars gebucht. Foto: Archiv

sikfreunde „noch viele großartige Konzerte“.

Förderer stark im Boot

Die Weichen dafür sind bereits im Premierenjahr 2013 gestellt, jetzt nimmt der Festival-Zug sogar noch weiter Fahrt auf. Sowohl Röthele wie auch Windaus betonten, selbst von dem Erfolg des ersten Festivals überrascht worden zu sein. Die

Konzerte waren quasi ausverkauft, 1580 von rechnerisch 1620 möglichen Karten wurden verkauft. Entsprechend hoch fällt mit gut 40 Prozent die über Eintrittsentgelte erzielte Kostendeckung aus. Hinzu kommen die Mitgliedsbeiträge des Trägervereins.

Den entscheidenden Part allerdings tragen Sponsoren und Förderer. Und deren ohnehin hoher Anteil habe nach dem erfolgreichen Premierenjahr sogar noch einmal um sage und schreibe 30 Prozent gesteigert werden können, konstatierte Stephan Röthele.

Entsprechend gelassen gehen die Macher denn auch in das zweite Festivaljahr, auch wenn Weltstars wie Albrecht Mayer und Misha Maisky ohne Frage nicht unter Wert in den Oberharz kommen. Und der Wert dürfte hoch sein. Zudem ist die Zahl der Mitwirkenden bei den drei Konzerten auf 13 Solisten und ein Orchester deutlich angewachsen. Nach den bisherigen Erfahrungen aber geht Schatzmeister Frank Langheim selbst bei der „pessimistischen Variante“ von einer 80-prozentigen Auslastung aus, womit das Festival im Budget bliebe.

Erwartet allerdings wird eine erneut 95-prozentige Auslastung. Wobei gerade das Deutsch-Chinesische Musikfest in der Aula der TU auch Kopfzerbrechen bereitet, denn dort waren die Kapazitäten schon im ersten Jahr schnell erschöpft. Der Brückenschlag nach China sowie der enge Schulterschluss mit der TU, deren Präsident Thomas Hanschke ebenso wie Startrompeter Ludwig Güttler Ehrenkurator ist, habe für die Festivalmacher ebenso wie die Kooperation mit dem Verein von Freunden der TU einen besonders hohen Stellenwert, betonten Röthele und Windaus.

Jazz zum Jubiläum

So perfekt das eigentliche HarzClassixFestival läuft, so schwierig gestaltet sich organisatorisch derzeit noch das Vorhaben des Kuratoriums, zum 25. Jahrestag der Grenzöffnung ein Jazzfest auf Torfhaus zu realisieren. Das Ziel, zu dem Konzert am 3. Oktober einladen zu können, wird nicht aus den Augen verloren, soll mit Hilfe der GLC Glücksburg Consulting AG noch umgesetzt werden.